

„Leuchtende Freude mit Liesegang“

Ed. Liesegang: Projektionsgeschichte(n) aus Düsseldorf

15.10.	<p>14:00 Uhr Führung durch die Dauerausstellung mit einem Schwerpunkt auf Liesegang <i>Philipp Hanke</i></p>
18.10.	<p>18:00 Uhr Vortrag „Liesegangs Laternbilder – Diapositiv-Vorträge vom Wanderlehrer zur Bildwoche“ <i>Rolf Sachsse</i></p> <p>Schattentheater gibt es seit der Antike und seit dem 17. Jahrhundert ist die Projektion von durchsichtigen Bildern ein weit verbreitetes Medium, gleichermaßen zum Vergnügen wie zur Belehrung. Zwei Elemente machen die Projektion in den 1880er Jahren zum weltweiten Phänomen: Die Verfügbarkeit von Gas- und elektrischem Licht ermöglicht Projektionen vor großem Publikum mit transportablen Projektoren, und die industriell hergestellte Trockenplatte macht die massenhafte Produktion von fotografischen Diapositiven einfach. Eduard Liesegang beginnt mit der Produktion von Projektoren und liefert gleich die Diapositive mit; als größter Konkurrent trat der Leipziger Verlag E. A. Seemann mit seinen „Seestern“-Bildreihen auf. Der Vortrag geht diesen Entwicklungen an einzelnen Beispielen nach.</p>
15.11.	<p>18:00 Uhr Vortrag „Liesegang und die Kinematographie“ <i>Thomas Ochs</i></p> <p>Die Firma Ed. Liesegang wurde in einer Zeit spannender Entstehungs- und Entwicklungsprozesse in der Fotografie gegründet und hat sich bei der Entstehung der Kinematographie durch technische Innovationen und Bestrebungen im Feld des bewegten Bildes einen Namen gemacht. Der Vortrag zeigt an Beispielen aus der Sammlung Eckpunkte und Wegpfeiler für die Firma in Bezug auf die Kinematographie auf.</p>
08.12.	<p>17:00 Uhr Vortrag „Mit Liesegang um die Welt“ <i>Dr. Anke Napp</i></p> <p>Für wenig Geld erlaubten Bildbänder nicht nur Bildung und Andacht, sondern auch Reisen zu ‚exotischen‘ Zielen: Ägypten, Südspanien und Indien. A. Napp stellt kolorierte Bildbänder aus dem Jörn Napp – Bildbandarchiv vor.</p>
10.12.	<p>14:00 Uhr Führung durch die Dauerausstellung mit einem Schwerpunkt auf Liesegang <i>Philipp Hanke</i></p>

28.10.	<p>10:30 Uhr Begrüßung</p>
28.10.	<p>11:00–12:00 Uhr Führung durch den Depot-Schauraum (Erwachsenenführung) <i>Daniel Raboldt</i></p> <p>Bilder, visuelle Medien und Projektionen sind eines der wichtigsten Elemente unseres kulturellen Wissens. Seit der frühen Ära der Fotografie bis zum Jahrtausendwechsel hat die Firma Ed. Liesegang diesen Aspekt unserer Kultur technisch, künstlerisch und kreativ nicht nur begleitet, sondern auch in erheblichem Maße mitgestaltet. Sie können zu diesem besonderen Anlass bei der Führung einen Einblick in das riesige Spektrum der technischen Kreationen der Firma Ed. Liesegang erhalten.</p> <p>Max. 15 Teilnehmende, um vorherige Anmeldung wird gebeten.</p>
28.10.	<p>12:00–13:00 Uhr Mittagspause</p>
28.10.	<p>13:00–17:00 Uhr Workshop „Wiederbelebung einer Liesegang Plattenkamera“ <i>Ludwig Kuffer</i></p> <p>In diesem Workshop beleben wir eine originale Liesegang Holz-Plattenkamera des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung des Filmmuseums. Die Kursteilnehmenden erfahren Grundlegendes zur analogen Fotografie. Im weiteren Verlauf werden wir die Kamera mit majestätischem Plattenformat von 28 × 28 cm wieder ihrer ursprünglichen Funktion zuführen und Aufnahmen und Abzüge anfertigen.</p> <p>Max. 10 Teilnehmende, um vorherige Anmeldung wird gebeten.</p>

28.10.	<p>13:00–14:00 Uhr</p> <p>Führung durch den Depot-Schauraum (Kinderführung) <i>Daniel Raboldt</i></p> <p>Das digitale Zeitalter ist gesättigt mit Bildern, die wir in Form von Smartphones, Tablets und Streaming-Diensten Tag für Tag konsumieren. Durch soziale Medien wie TikTok, Instagram oder Snapchat wandelt sich unsere Kommunikation immer mehr von der Text-Sprache hin zur visuellen Sprache. Einer der wichtigsten Vorläufer und Begleiter des Wandels vom Text zum Bild war die Firma Ed. Liesegang in Düsseldorf. Bei dieser Führung können sich die Teilnehmenden auf eine Spurensuche in die Vergangenheit begeben und der Technik dabei zusehen, wie sie sich von hölzernen Kästen aus dem 19. Jahrhundert bis hin zum digitalen Projektor des 21. Jahrhunderts gewandelt hat.</p> <p>Max. 15 Teilnehmende, um vorherige Anmeldung wird gebeten.</p>
28.10.	<p>14:00 Uhr</p> <p>Kaffepause</p>
28.10.	<p>14:30 Uhr</p> <p>Live-Projektionen mit dem Liesegang Mega-Trajanus VI n</p> <p>Der Liesegang Mega-Trajanus VI n von 1953 wird wieder zum Leben erweckt mit verschiedenen Projektionen von Vorlagen und Dias.</p>
28.10.	<p>15:00–16:30 Uhr</p> <p>Workshop „Filmdigitalisierung und Langzeitarchivierung am Beispiel der Sammlung Ed. Liesegang“ <i>Thomas Ochs</i></p> <p>Seit 2020 hat das Filmmuseum in seine technische Infrastruktur investiert, mitunter mit zusätzlichen finanziellen Mitteln der Landeshauptstadt Düsseldorf und über Drittmittel aus dem Förderprojekt NEUSTART KULTUR. Dadurch konnte ein Medienlabor geschaffen werden, mit dem das Museum Video- und Filmmaterialien in Eigenleistung digitalisieren kann. Der Workshop bietet einen Einblick in die Filmdigitalisierung anhand der Sammlung Ed. Liesegang.</p>

28.10.

17:00 Uhr

Gesprächsrunde mit den ehemaligen Mitarbeitern
Alexander Ernst, Paul Müller, Jürgen Schwelm
Moderation: *Matthias Knop*

Die ehemaligen Mitarbeiter Alexander Ernst, Paul Müller und Jürgen Schwelm erzählen aus ihrer Zeit bei der Firma Ed. Liesegang. Sie berichten aus unterschiedlichen Perspektiven, wie sie persönlich in ihrem Leben von der Firma Ed. Liesegang geprägt wurden.

28.10.

18:00 Uhr

Impuls-Vortrag
Lichtbildserien „Unsere Kolonien“ und „Wasserstraßen im Ruhrgebiet“
Maximilian am Mihl

Einen besonderen Blick in die Vergangenheit ermöglichen die Diareihen „Unsere Kolonien“ von 1913 und „Wasserstraßen im Ruhrgebiet“ um 1910. Mit farbenprächtigen Darstellungen ferner und „exotischer“ Welten und ihrer Bewohner*innen gibt die erste Diaserie Aufschluss über das ideologische Selbstverständnis des Deutschen Reiches. Die zweite Diaserie porträtiert die deutsche Binnenschifffahrt auf Rhein und Ruhr mit besonderem Fokus auf Duisburg zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Dias sollen nicht nur betrachtet, sondern vor allem in den historischen Kontext eingeordnet werden.

Impressum

Filmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Filmuseum
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf
0211 8992232
filmuseum@duesseldorf.de

duesseldorf.de/filmuseum
facebook/FilmuseumDuesseldorf
youtube/FilmuseumDuesseldorf
instagram/@filmuseumduesseldorf

Depot
Filmarchiv / Filmuseum
Benzenbergstraße 43
40219 Düsseldorf

Verantwortlich: Bernd Desinger

Ein Kulturinstitut der



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Filmuseum
Düsseldorf

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkassenstiftung



Stadtsparkasse
Düsseldorf
Kunst- und Kulturstiftung

In Nachfolge der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Sammlung und der Installation eines Schau- raums in den Depoträumen des Filmmuseums initiiert das Filmmuseum zu seinem 30-jährigen Jubiläum eine Veranstaltungsreihe zur Impulssetzung von Forschungsvorhaben. Über einen ein- tägigen Tag der offenen Tür mit Workshops, Vorträgen und themenbezogenen Diskussionsrunden sowie einer kleinen Vortragsreihe soll nicht nur die wissenschaftliche Fachcommunity angeregt werden, sich mit der Sammlung Ed. Liesegang auseinanderzusetzen, sondern auch interessierten Bürger*innen Düsseldorfs wird der Zugang zu der technischen wie optisch einzigartigen Kollektion gewährt.

Das Filmmuseum Düsseldorf beherbergt das gesamte Produktionsarchiv der Firma Ed. Liesegang (1854–2004). Die Firma war nach kurzer Ansässigkeit in Elberfeld in Düsseldorf tätig, und hat im Laufe der Jahre vor allem als traditionsreicher und international erfolgreicher Hersteller von Projektionsapparaten aller Art Bekanntheitsgrad erlangt. In ihrer Geschichte produzierte Liesegang aber auch Fotopapiere, Kameras und Vergrößerungsapparate. Daneben trat Liesegang als Produzent von Bildvorträgen zu Bildungsthemen auf, die verlagsmäßig vertrieben wurden. Die Sammlung zu Liesegang am Filmmuseum Düsseldorf umfasst nicht nur umfangreiches Schrift- material zur Produktion, Vertrieb und allgemeine Korrespondenz, auch beinahe jedes hergestellte Produkt der Firma liegt als Exemplar vor und ist über Drittmittel digital erfasst. Es finden sich weiter- hin auch Filme, die Liesegang zu internen oder Werbezwecken herstellte sowie Fotoalben sämtlicher Firmenfeiern. Die Einzigartigkeit der Sammlung liegt in der Vielfältigkeit der möglichen Zugänge zu einem der wichtigsten Produzenten der Fotoindustrie des 19. und 20. Jahrhunderts.

Im Mai 2023 wurde im Außenlager des Filmmuseums ein Depot-Schauraum eröffnet, der bei Sonderveranstaltungen Gelegenheit gibt, die Gerätesammlung aus dem Liesegang-Bestand zu entdecken. Um einen tieferen Einblick in die Vielfalt der Sammlung zu geben und Zugänge aufzu- zeigen, hat das Filmmuseum im Oktober und November ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm initiiert. Damit sollen Impulse für die Forschung gesetzt und dezidiert dazu eingeladen werden sich mit der reichhaltigen Sammlung auseinanderzusetzen.

Anmeldung für die Workshops unter: bildung.filmmuseum@duesseldorf.de